

1622 stiften **Ludwig und Anna Johanna Storch** diesen **goldenen Abendmahlskelch** für die evangelischen Gottesdienste in dieser Bergkirche.

Als die Storchs **1632** als letzte evangelische Adlige aufgrund der Gegenreformation Österreich verlassen mussten und sich in Vach bei Fürth (Bayern) niederließen, spendeten sie den Kelch der dortigen evangelischen Kirche, **wo er bis heute bei Euch, liebe Geschwister aus Vach, in eurer Matthäus Kirche** in Verwendung ist.

Wir freuen uns sehr darüber, dass er nun mit Euch zusammen nach fast 400 Jahren hierher zurückgekehrt ist! Auf einmal schließt sich für uns ein Kreis!

2) Ehrfürchtig betrachte ich unsere eigene Schlossgeschichte und die Geschichte der Ökumene hier in der Region:

Ich bin tief berührt, **wie wir auf den Schultern unseren Vorfahren** heute ein Mosaiksteinchen in der langen **Heilsgeschichte Gottes** sein dürfen.

Wir sind überzeugt, dass unsere Schlossgeschichte und die Geschichte der Ökumene hier in der Region der letzten Jahrzehnte **eine Antwort auf viele tiefe Gebete ist.**

Gebete, die vor vielen Generationen gebetet worden sind, viele unter Tränen. **Gebete, um Frieden, um Toleranz und um den freien Zugang für alle zur Bibel,** die schon damals den Menschen so kostbar geworden war, dass sie dafür auch viel Leid auf sich nahmen.

Schließlich musste auch die Familie von **Ludwig Storch im Jahre 1632** wegen ihres Glaubens das Land verlassen und zog nach Vach.

Manchmal werden Gebete zu einer Zeit und in einer Generation erhört, die gar nichts davon weiß, dass sie eigentlich die Antwort auf viele tiefe Gebete ist. Und so muss das auch hier mit Schloss Klaus gewesen sein.

Peter Wiegand (erlaube es mir, Dich und es so zu erwähnen) ging es anfangs so, als er hier diese Arbeit 1963 anfang und von der Geschichte der Altvorderen noch nichts wusste.

Der Beginn der **ersten Freizeiten auf Schloss Klaus im Jahre 1964** war gleichzeitig ein Anknüpfen an die Geschichte des Ortes:

Der Ort, wo schon damals die Bibel gelesen wurde und der in der Reformation so gesegnet worden waren, war nun **wieder ein Zentrum der Begegnung für Christen aus allen Denominationen geworden.**

„Gott erhalte gnädig dies Haus!“ – Auch dieses Gebet wurde erhört:

Seit über 55 Jahren dürfen nun an diesem Ort die **Früchte der Gebete der Gläubigen** aus der **Reformationszeit** geerntet werden.

Es ist ein **so kostbares Gut,** dass wir uns heute in aller Freiheit um Sein Wort versammeln dürfen, und, dass wir seit Jahren von hier aus den lebendigen Herrn Jesus Christus und Sein kostbares Wort mit anderen teilen dürfen – an **diesem Ort,** in die **Region** hinein und weit darüber hinaus, bis an die **„Enden der Welt“!**